



Pressemitteilung der Initiative Marketing Digital Radio

Initiative Marketing Digital Radio rechnet mit genügend Bewerbern für bundesweites Digital Radio-Netz

Bewerbungsfrist für private Radioveranstalter läuft am 12. März 2010 aus

(Halle/Saale, 04.03.2010) Die Initiative Marketing Digital Radio (IMDR) ist optimistisch, dass sich für das bundesweite Digital Radio-Netz genügend private Programmanbieter bewerben werden. Michael Richter, Vorstandsvorsitzender der IMDR, schätzt ein: „Nach den zahlreichen Gesprächen, die wir in den vergangenen Wochen mit Vertretern der privaten Radioveranstalter geführt haben, gehe ich von einem großen Interesse am bundesweiten Digital Radio-Multiplex aus. Es ist sowohl bei den Geschäftsführern als auch bei den Gesellschaftern der Radioveranstalter angekommen: dieser Digital Radio-Multiplex bietet die besten Möglichkeiten, erstmalig auch bundesweit digitale Hörfunkprogramme auszustrahlen. Diese Chance wollen sich die privaten Programmveranstalter nicht entgehen lassen.“

Derzeit läuft die Bewerbungsfrist für die Ausschreibungen der Landesmedienanstalten für eine bundesweite Digital Radio-Bedeckung. Die Antragsfrist für potentielle Bewerber endet am 12. März 2010, 12:00 Uhr. Private Anbieter könnten zwei Drittel der Kapazitäten erhalten, ein Drittel ist bereits an das Deutschlandradio vergeben. Der öffentlich-rechtliche Hörfunkveranstalter wird seine drei Programme DRadio Wissen, Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur über den bundesweiten Multiplex ausstrahlen. Aus jetziger Sicht kann das bundesweite Digital Radio - Netz Anfang 2011 an den Start gehen.

Kostensparnis für Programmanbieter

Sowohl öffentlich-rechtliche als auch private Programmanbieter könnten durch die Digitalisierung der terrestrischen Verbreitungswege langfristig enorme Verbreitungskosten sparen. Das vielseitige Angebot von DABplus-Empfangsgeräten bietet heute eine gute Voraussetzung dafür, dass sich bei einem attraktiven Programmangebot die Geräte schnell am Markt behaupten und es zu einem Massenmarkt kommt. Nach Aussage des Sendernetzbetreibers MEDIA BROADCAST würde die deutschlandweite Verbreitung eines Digital Radio-Programms deutlich weniger kosten als die heutige UKW-Verbreitung. Für Programmanbieter, die über UKW ihre Programme aussenden, liegen die jetzigen Kosten für die UKW-Verbreitung vier bis sechs Mal höher als bei einer Verbreitung über den bundesweiten Digital Radio-Multiplex. Eine parallele Ausstrahlungs-Phase (Simulcastphase) mit UKW und DABplus über einen relativ langen Zeitraum von 12 Jahren hätte sich somit schon zwei bis drei Jahre nach der Abschaltung von UKW amortisiert. Daher führt schon allein aus Kostengründen kein Weg an der Digitalisierung des Hörfunks vorbei.

Programmanbieter mit großem Interesse an Informationsveranstaltung des Sendernetzbetreibers MEDIA BROADCAST

Dass das Interesse an der bundesweiten digital-terrestrischen Verbreitung groß ist, zeigt die Roadshow des Sendernetzbetreibers MEDIA BROADCAST. Bei den Informationsveranstaltungen am 18. Februar in Bonn und am 24. Februar in Berlin waren jeweils etwa 20 Hörfunkveranstalter und Content-Anbieter anwesend. Egon Kraus, Leiter der Business Unit Hörfunk bei MEDIA BROADCAST erklärt: „Wir freuen uns über die breite Resonanz auf unsere Veranstaltungen und die guten Gespräche mit den Programmveranstaltern. Mir ist aufgefallen, dass viele Interessenten unsere Informationen gleich in Schriftform mitgenommen haben, um sie ihren Gesellschaftern zur Entscheidung vorzulegen.“

Dieses rege Interesse am Thema Digital Radio belegt auch eine Einschätzung von Martin Liss, Geschäftsführer von ENERGY Berlin, der die Informationsveranstaltung in Berlin besuchte: „Speziell die belastbaren Aussagen zu Kosten und Vertragsstrukturen zwischen MEDIA BROADCAST und den Radioveranstaltern sind für die weitere Planung hilfreich. Diese Eckdaten können jetzt bewertet und geprüft werden. Ob Digital Radio durch diesen Schritt nun seiner Realisierung im Massenmarkt entscheidend näher gekommen ist, wird die Zukunft zeigen.“



Für den Neustart von Digital Radio verspricht Egon Kraus bereits jetzt: „MEDIA BROADCAST steht als Betreiber des bundesweiten Digital Radio-Sendernetzes bereit, die bevorstehende Marktkommunikation finanziell und organisatorisch mitzutragen.“

Hintergrund

Im September 2009 hat MEDIA BROADCAST von der Bundesnetzagentur den Zuschlag für den Betrieb eines bundesweiten Digital Radio-Netzes erhalten. Die Überlegungen zum Aufbau dieses Netzes und die Vorstellungen zu Preisen und Konditionen für den Sendernetzbetrieb sind in einer neu aufgelegten Broschüre beschrieben (<http://www.media-broadcast.com/hoerfunk/digital-radio.html>).

Interessierte Radioveranstalter und Anbieter von multimedialen Angeboten können sich noch bis zum 12. März 2010, 12:00 Uhr, bei der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) (<http://www.alm.de/>) um die Zuweisung von Übertragungskapazitäten bewerben.

Ansprechpartner für die Presse

Vorstandsvorsitzender Michael Richter

IMDR e. V.

Telefon: +49 345 5304361

Fax.: +49 345 5255155

E-Mail: presse@digitalerrundfunk.de

Internetseite: www.digitalradio.de